

Arbeitsgesellschaft in Höhe der verbliebenen Abfindungen Anteil an den Anlagen, Fahrzeugen usw. zu erhalten. Die übrigen deutschen Länder dürften sich diesem Vorgehen anschließen.

Herabsetzung der Vermögensschläge

Berlin, 17. Juli. Der Reichsminister der Finanzen hat eine Verordnung über Vermögensschläge erlassen, wodurch die Vermögensschläge, die bei nicht rechtzeitiger Zahlung von Einkommen-, Körperschafts-, Vermögens-, Erbschafts-, Umsatz- und Obligationssteuer erhoben werden, mit Wirkung vom 20. Juli 1924 an herabgesetzt werden. Nach der zweiten Steuerverordnung war für jeden auf den Zeitpunkt der Fälligkeit folgenden angefangenen halben Monat ein Zuschlag von 5 v. H. des rückständigen Steuerbetrags zu zahlen. Künftig soll der Zuschlag für jeden angefangenen halben Monat 2 v. H. der Steuerschuld betragen. Am übrigen sind die für die Vermögensschläge geltenden Bestimmungen nicht geändert worden. Insbesondere gilt auch, daß Vermögensschläge nicht erhoben werden, wenn die Steuerschuld innerhalb der auf den Fälligkeitstermin fallenden Woche bezahlt wird (sogenannte Schonfrist). Diese Vorschrift gilt jedoch nicht für die Abführung der Lohnsteuerbeträge durch die Arbeitgeber.

Das Verhältnis zu Russland

Berlin, 17. Juli. Wie in einer Gewerkschaftsversammlung wurde, wird der Reichstagsausschuß für Auswärtiges (am 2. Juli) auf Antrag der sozialdemokratischen Fraktion abstimmen. Die Fraktion bezweckt eine endgültige Klärung des Verhältnisses Deutschlands zu Sowjetrussland. Eine Verschärfung des Streikfalls mit Moskau werde von der Fraktion nicht gebilligt.

Katholikenbund für nationale Politik

München, 17. Juli. Hier hat sich ein Katholikenbund für nationale Politik gebildet, der im allgemeinen dieselben Ziele verfolgt wie die Berliner Katholikenvereinigung für nationale Politik. Er will unter Zusammenarbeit mit den Gläubigen anderer christlicher Bekenntnisse den Kampf gegen die Religionslosigkeit führen und das friedliche Nebeneinanderleben der christlichen Bekenntnisse fördern, insbesondere will er den nationalen, christlichen und sozialen Gedankens stärken und die Katholiken mit dem überkommenen Grundfah selbstloser Vaterlandsliebe und der Treue zur Kirche erfüllen. Er kämpft für die Wahrung der religiösen Belange der deutschen Katholiken und bekämpft jeden Mißbrauch der Kirche zu parteipolitischen Machtworten, insbesondere durch Gewinnung einer vaterländisch, aber nicht parteipolitisch tätigen Mitgliedschaft.

Niederlage der Spanier in Marokko?

Paris, 17. Juli. Der „Matin“ meldet, die Marokkaner haben die spanischen Linien bei Tcherchuan durchbrochen, 500 Gefangene gemacht und 40 Maschinengewehre erbeutet. Sie seien im Begriff, Tetuan einzunehmen. General Palma de Rivera hatte mit den Befehlshabern in Marokko längere Beratungen.

Der Alkoholverbot bleibt in Norwegen

Oslo, 17. Juli. Der Landtag hat mit 63 gegen 19 Stimmen die von der Regierung beantragte Aufhebung des Alkoholverbotes abgelehnt. Gegen die Vorlage stimmte auch die Arbeiterpartei.

Frankiert mit den Wohlfahrtsbriefmarken für die deutsche Nothilfe.

Der Tanz um das goldene Kalb

Von Fritz Grape-Löcher

(Schluß des Vortrags.)

Von dieser Stunde an ließ das Mißtrauen gegen den Diener Jaria keine ruhige Stunde mehr. Das Grauen vor diesem Rausch, die Angst, sich ihm ausgeliefert zu sehen, wo er im gleichen Hause, wo er ständig um sie herum war, wurde riesengroß. Aber sie durfte die Kranke nichts merken lassen, hatte auch im Augenblick gar keinen Beweis für ihre Empfindung. Aber in diesem Moment, in dem der Diener sich völlig unbedacht zeigte, war ihr ein Grund von Schlichtheit aufgegangen. Es war ein schäblicher Mensch! Ein Mann, der dunkle Hinterbackenwege ging. Der sich gewisslos bereichern würde, wenn seine Herrin die Augen schloß und dies alles im reichen Hause herrlos und besorglos wurde.

Vor den Augen des Dieners, der noch die Fensterläden schloß und die elektrische Schirmlampe für die Nachtwoche herunternahm, nahm Jaria den Schmuckkasten der alten Dame vom Bett und trug ihn, ohne ihn in schelbarrer Vergeßlichkeit zu schließen, in das nebenliegende Toilettenzimmer. Dort stellte sie ihn auf einen Nebentisch und verließ die Zimmer, nachdem sie der Kranken eine gute Nacht gewünscht. Dann zog auch sie sich gleich zur Ruhe und legte das Bett auf. Sie wollte den Diener auf die Probe stellen.

Am andern Morgen war James beschäftigt, neue Zeichnungen von Rohlen im Keller zu überwachen. So wußte Jaria ihn unten. Als sie den Schmuckkasten öffnete, legte sie dabei ein Stück nach dem andern heraus. Oben war nichts. Sie hatte sich sehr genau gemerkt, wie alles am Abend von Fräulein Werner ihr zurückgegeben und dann auf die verschiedenen kleinen Kästen aus malteser Silber in den Koffern geordnet worden war. Es kam die zweite Schicht Schmuckstücke im Kasten. Auch hier fehlte nichts. Aber dann, unten in der dritten Lage, lag eine kleine goldene Kugel mit einer Perle, um ein Fingerring oder eine Heiderose zu fassen. Es fehlte eine der Kugeln! Scheinbar kein großer Wert. Er hätte wertvollere Stücke an sich nehmen können. Aber dazu war er zu klug. Das war aufgeföhren. Nach einer derartigen kleinen goldenen Kugel forschte niemand. Ihr Geföhren merkte niemand!

Und doch war der Diebstahl begreifend! Er beschäftigte

Stuttgart, 17. Juli. Auflösung der Landesversorgungsstelle. Nachdem nunmehr auch die reichs- und landesgesetzlichen Vorschriften über die besondere Erlaubnis zum Handel mit Lebens- und Futtermitteln aufgehoben worden sind, wird die württ. Landesversorgungsstelle durch eine Verfügung des Arbeits- und Ernährungsministeriums auf 1. August 1924 aufgelöst. Da die Reichsverordnung über den Verkehr mit Vieh und Fleisch zur Zeit noch in Geltung ist, wird durch eine gleichzeitig veröffentlichte Verfügung des Ernährungsministeriums die Zuständigkeit zur Erteilung, Verlängerung, Zurücknahme und Einschränkung der Erlaubnis zum Handel mit Vieh und Fleisch mit Wirkung vom 1. August 1924 ab auf die Zentralstelle für die Landwirtschaft übertragen. Die Tätigkeit der Reichsaufsichtskommission wird auf das ganze Land ausgedehnt. Mit einer baldigen Aufhebung der Vorschriften über den Verkehr mit Vieh und Fleisch ist jedoch zu rechnen. Zuschriften, die den Verkehr mit Vieh und Fleisch oder andere bisher der Landesversorgungsstelle obliegende Aufgaben (z. B. den Verkehr mit Getreide und Milch) zum Gegenstand haben, sind vom 1. August ab an die Zentralstelle für die Landwirtschaft, Reimsburgstr. 19, zu richten.

Der Personalabbau bei den Stuttgarter Banken. Wie laut der Personalabbau bei den Banken ist, geht aus nachstehender Zusammenstellung hervor, in der die ungefähre Höchstzahl der Zahl vom 1. Juli 1924 gegenübergestellt ist: Württembergische Vereinsbank 1150 zu 570, Diskontogesellschaft 950 zu 380, Darmstädter Bank 600 zu 280, Kommerzbank 380 zu 170, Dresdner Bank 700 zu 240.

Fliegerlehre. Auf dem Cannstatter Walden soll eine Fliegerlehre gegründet werden, die, unterstützt durch Stadt und Industrie, nach in diesem Sommer ihre Tätigkeit als 9. u. b. H. aufnehmen soll. Vor gedehnten Wäldern wurde ein Flugplatz angelegt, das für die Fliegerlehre in Aussicht genommen ist.

Der Stettkund. Die Persönlichkeit des Baures, dessen Skizze am letzten Sonntag durch Zufall in einem Waldstück bei Rohr entdeckt worden sind, ist einwandfrei festgestellt. Es handelt sich um den zum Antritt einer Freiheitsstrafe wegen Vandalismus schon längere Zeit festbesessenen Robert Bömer von Albringen und dessen Verlobte, die gleichfalls von Polizei- und Gerichtsbehörden gesucht 28 Jahre alte Dienstmagd Wilhelmine Weigle von Reulingen.

Dom Loge. In den Cannstatter Kurpark-Anlagen wurde eine 18 Jahre alte Nöhlerin von Cannstatt mit selbst geöffneter Pulsader vorgefunden. Lebensgefahr besteht nicht.

Vertretertag der süddeutschen Landwirtschaftskammern

Stuttgart, 16. Juli. Am letzten Montag fand in Stuttgart ein Vertretertag der süddeutschen Landwirtschaftskammern statt, an dem Bayern, Württemberg, Baden, Hessen, die Provinz Westfalen und Hohenzollern teilnahmen. Auch der Deutsche Landwirtschaftsrat war vertreten.

Zu den Beschlüssen über Zölle und Umsatzsteuer wurde nachstehender Beschluß gefaßt:

1. Der vorliegende Beschlusse, wonach die Einfuhrerleichterungen für die vier Hauptgetreidearten für Kartoffeln, Rindvieh, Schafe, Schweine, Fleisch, Schmelzspeck und frische Nahrungsmittel vom 4. August 1914 aufgehoben werden, so daß voraussichtlich nach der Abfahrt der Regierung die früheren Zölle wieder in Kraft treten, kann nur als eine Uebergangsmäßnahme in Betracht kommen, da der Landwirtschaft bei der Neuorganisation des deutschen Zolltarifs infolge der gestiegenen Weltmarktpreise zur Aufrechterhaltung ihrer Produktion unbedingt ein ausreichender Schutz

gewährt werden müsse. Auch muß dieser Schutz im richtigen Verhältnis zu der Höhe der Zölle für Handelswaren und Industrieprodukte stehen.

Gegen die geplante Begünstigung der Einfuhr von Getreide, Hülsenfrüchten und Zucker wird scharfer Einspruch erhoben, da jetzt schon eine Ueberschussproduktion an Inlandfrüchten vorhanden ist und die Ausfuhr von Zucker mit allen Mitteln zu fördern ist.

2. Ein verschiedener Zolltarif für Malz- und Futtergerste ist mit Rücksicht auf die Erhaltung unseres Getreidehaars und die dringend notwendige Förderung des Futterbaues nach den Erfahrungen der Kriegs- und Vorkriegszeit abgelehnt worden.

3. Außerdem sind die auf Grund der Bekanntmachung der vorübergehenden Einfuhrerleichterung vom 4. August 1914 aufgehobenen Zölle für sämtliche landwirtschaftliche Erzeugnisse unerschütterlich wieder in Kraft zu setzen und ein angemessener Schutz der landwirtschaftlichen Erzeugnisse zu fordern. Besonders ausreichender Schutz ist für Weizen, Weizenklein und handelsgewächse unbedingt erforderlich und muß die größte Wirkung zu erfassen.

4. Der Weiterabbau der Umsatzsteuer ist erforderlich. Der Eigenverbrauch der Landwirte ist von dieser Steuer zu befreien.

Aus dem Lande

Ulm, 17. Juli. Hirschfang. Der 54 Jahre alte Hr. Walter ging auf das Feld, lehrte aber nicht wieder heim. Als seine Angehörigen nach ihm suchten, fanden sie den Hirsch tot auf dem Acker. Walter, der eine große Familie hat, ist einem Hirschfang erlegen.

Ulm, 17. Juli. Ein schwerer Motorradunfall. Dem in Begleitung seiner Frau auf einem doppeldeckerigen Motorrad in der Richtung nach Oberesslingen fahrenden 41 Jahre alten Photographen Martin Bergmann von Hohenhausen lief ein 15jähriger, nicht vermahrer Hühnerhund in das Rad hinein, trotzdem rechtzeitig und bis zum letzten Augenblick Warnungssignale abgegeben wurden. Der Fahrer wurde mit voller Wucht zu Boden geschleudert, während seine Begleiterin sich noch rechtzeitig retten konnte. In ärztliche Untersuchung ergab bei Bergmann einen Schädelbruch mit schwerer Gehirnerschütterung.

Kemnat, 16. Juli. Brand. Dienstag abend 11 Uhr im Wohnhaus des Sägemerksbesizers Köhler statt Störung im Feuer aus. Der Druck der von Eisenbahn kommenden Wasserleitung war so ungenügend, daß man sich darauf beschränken mußte die Sägerei und die Nachbarhäuser zu schützen.

Heilbronn, 17. Juli. Bannverbot. Eine Vagabundin hat hier ein Wohnhaus mit acht Kleinwohnungen zu errichten begonnen. Vor sechs Wochen wurde die Weiterführung durch polizeiliche Verfügung des Stadtschultheißenamts eingestellt, weil über das künstlerische Aussehen der Häuser zwischen der Baugenossenschaft und der Gemeinde Meinungsverschiedenheiten bestehen. Die städtischen Behörden hatten die Pläne verworfen und ihre Ablehnung mitgeteilt.

Heilbronn, 17. Juli. Ertrunken. Der 20 Jahre alte Sohn des Kasermeisters Otto Hahn ist im Neckar ertrunken. Er bekam während des Schwimmens beim Ueberqueren des Flusses einen Krampf. Hilfe kam zu spät.

Badenau, 17. Juli. Zur Wartung. Ein hiesiger Mann hat nach dem Genuß von Stadtbieren Bier getrunken. Er bekam heftige Schmerzen und mußte sich ein lebensgefährliches Operation unterwerfen.

Mergentheim, 17. Juli. Lebensrettung. In Grottel fiel das vierjährige Töchterchen des Straßenwärters Sölllein in die Lauber und wurde von der Strömung fortgerissen. Frau Wirtin Vogel eilte mit eigener Gefahr das bereits bewußtlose Kind dem Tod.

weiß selbst nicht, ob ich ihr diese Bezeichnung noch geben darf.

Es wurde ihr höchstlich zumute. Was sprach er bei dem liebsten hätte sie ihm gewohnt, weiter zu erzählen. Was ging seine Ehe an? Er hatte geschwiegt. Sein Herz verlor sich um des Reichthums willen. War über seine eigene Stellung zu Jaria, wie er selbst eingeschanden, hinweggeschritten, um sich ein gutes Leben im Reichthum seiner Frau zu gänzen. Sollte mit Jaria gespielt werden? Was ging seine Ehe an? Nichts er sich zurechtfinden. — wie er es verdammt!

Es ist eine überaus peinliche Sache. — Wie Jaria, du hast nicht behalten. — Sie sah ihm jetzt zum ersten Male voll ins Gesicht. Hells war es, schmerzhaft, halb Ueberzeugung und Frage, was in ihren Augen stand.

Da lagst du damals im Jagdhauschen auf dem Sommerfeld bei Göttersheim, weißt du noch, — als ich dir zuerst meine Verlobung mittheilte, — du fragtest: ob ich sicher ist, doch Virginia ihre Beziehungen zu dem jungen Romioan auflösen würde? Und ich meinte das entsetzt ob. — Aber nun stellte es sich heraus, daß sie jenen wirklich Heber hat als mich! Daß sie schon kurze Zeit nach unserer Hochzeit mit ihm wieder angebandelt hat.

Er stockte. Die Empörung, die Wut, der Genuß der Gegenwart, schien ihm die Kehle zu verstopfen. Jaria meinte ab. — „Daß das doch alles, Frank! Ich will es ja gar nicht wissen! Behalte deine Ueberfahrungen für dich! Besonders, wenn sie so bitter sind!“

Aber Frank taute innerlich in ihrer Nähe auf. Die alte Zustimmung zu ihr war doch groß gewesen! War nicht gewollt in seiner Verlobung von ihm eingetragelt! Was nun wurde sie wieder einmür, wo er sie unermüdet wieder sah —! Es tat ihm wohl, jemandem sein Elend sagen zu können, an dem er jetzt würgte und litt —!

„Oh, bitte, höre mir zu! Ich weiß, wie du über mich gedacht hast, Jaria. Aber ich habe das alles gewußt! Es war ein großer Irrthum. — Nun, lassen wir das jetzt. Ich bin von Virginia zu sprechen. Ich bekom bald eine Antwort, daß die Sache zwischen dem beiden immer noch weiter ginge. Es wurde mir immer klarer, trotzdem mich Virginia in ganz unglücklicher Weise zu hintergehen mußte. Oh, sie ist so durchtrieben! So raffiniert! Alles, was ich damals an ihr interessanter und apart, und ich weiß nicht, was sonst noch alles fand. — alles offenbart sich mir jetzt als ganz infame Betrugung und Kunst im Ueberbilden!“

(Fortsetzung folgt)



Getragene Dr. Göttingen, 17. Juni. Explosion. Die Ehefrau des Eisenbrechers Karl Heim ließ unvorsichtigerweise eine Spirituslampe auf dem brennenden Hech stehen. Die Flamme explodierte und die Kleider der Frau brannten sofort nieder. An den schweren Brandwunden ist die Bedauernswerte bald darauf gestorben.

Göppingen, 17. Juli. Lebensmüde. Eine hiesige ältere Frau namens Spangler wurde in ihrer Eheverbindung aufgefunden. Sie war Witwe und schon längere Zeit schwerkrank.

Ulm, 17. Juli. Ernennung. Zum Stadtpfarrer an der Wengelerkirche wurde der bisherige Stadtpfarrer und Dekan in Mergentheim, Capaur, ernannt. Er wirkte lange Jahre als Zeremoniar des Bischofs v. Koppeler und als Stadtpfarrer in Schramberg und Mergentheim.

Ulm, 17. Juli. Der brennende Heumagen. Ein Bauer fuhr mit einem stark beladenen Wagen Heu aus der Stadt. Bei den Schläger Anlegen machten ihn Postkanten darauf aufmerksam, daß das Heu brenne. Mit Hilfe einiger Arbeiter wurde der Wagen umgedreht. Die Feuerwehr bemühte das hellbrennende Heu. Die Ursache des Brandfalls konnte nicht festgestellt werden.

Ulm, 17. Juli. Der kalte Tod. Vom Sprungbrett einer Badestelle fiel der 14jährige Sohn des Metzgermeisters Wolf in Neu-Ulm in die Donau und fand den Tod. — Bei Dillingen wurde die Leiche des 19jährigen Postkutschers Johannes Eugen Sailer von Neu-Ulm gefunden. — Bei Wullenhausen (Neu-Ulm) fand man die Leiche eines angeborenen Kindes. Kopf, ein Arm und ein Fuß waren abgetrennt. Die Leiche war im Wasser gelassen und wurde wahrscheinlich von Fischen aufs Trockene geschleppt.

In Kollsteden, Ost-Württemberg, hatte von einiger Zeit das Weibchen auswärtiger Leute für die apostolische Gemeinschaft große Aufregung verursacht, und einige der Arbeiter waren aus den Häusern herausgeholt und geschlagen worden. Das Ulmer Schöffengericht verurteilte vier Angeklagte unter Zustimmung mildernder Umstände zu Geldstrafen von 25 bis 120 Mark, fünf weitere wurde freigesprochen.

Heidenheim, 17. Juli. Naturtheater. Ein in Württemberg fast einzig dastehender Lustspiel wird hier am nächsten Sonntag einstudiert. Das Naturtheater bei Schloß Heidenheim. Der Zuschauerraum mit 2000 nummerierten Stühlen, Szenario, verstelltem Orchester, Spektakel, See usw. sind in den Rahmen des Waldes eingepaßt. Die nächste Heidenheimer Volkskammerreinigung wird künftig jeden Sonntag Schloß Heidenheim aufgeführt.

Kießlingen, 14. Juli. Ueberfahren. Die Herde des Georg Schulte in Kappel schien und schloß den Zentner, der unter Herde und Wagen geriet und lebensgefährliche Verletzungen erlitt.

Waldsee, 17. Juli. Blühzeit. Das Anwesen des Landwirts Lang in Haslanden ist infolge Blühzeit abgetrennt.

Esslingen, 17. Juli. Ertrunken. In Engershausen, Ost-Oberrhein, ist der Lehrer Albert Oberhofer, Sohn der Kaufmanns in Buchau, beim Baden ertrunken.

Aus Stadt und Land.

Nagold, den 18. Juli 1924.

Uebertragen wurde eine ständige Behörde in Weiblingen dem Oberinspizier Wagner in Oberjettingen.

Grundstückausstellung. Wir möchten nicht veräumen, auf die heute abend um 8 Uhr im Festsaal des Seminars stattfindende Ausstellung der Grundstückausstellung hinzuweisen. Herrn und Fräulein sind besonders herzlich dazu eingeladen. Herr Regierungsrat Wahmann vom Es. Oberkultur wird einleitende Worte über die Grundstücke sprechen.

Eigene Handelsorganisation der Landwirtschaft. Die Ausdehnung des nicht unbedingt notwendigen Zwischenhandels in der Lebensmittelversorgung beschäftigt bekanntlich alle in Frage kommenden Kreise schon seit längerer Zeit. Immer oder mußte auf den meisten Gebieten des Lebensmittelhandels festgestellt werden, daß die Spannung zwischen Erzeuger- und Verkaufspreis der wichtigeren Lebensmittel eine viel zu große und nach Lage der Dinge völlig unberechtigter war. Rummel will die Landwirtschaft selbst die Initiative ergreifen um diese Handelsbeziehungen zwischen Erzeugern und den Konsumenten am nächsten stehenden Handelskreisen ins Leben zu rufen. Der Reichsverband beschäftigt zunächst eine direkte Beseitigung der Schlichte mit Vieh zu organisieren, um so gerade dem im Viehhandel blühenden Zwischenhandel nach Möglichkeit entgegenzutreten. Ähnliche Organisationen sollen dann auch für andere Zweige der Lebensmittelversorgung geschaffen werden.

Die Großhandelsrichtjahre vom 15. Juli hat gegenüber der vom 8. Juli (112,0) im wesentlichen unter dem Einfluß der höheren Getreidepreise auf 117,3 oder um 4,7 p. h. angezogen. Von den Hauptgruppen liegen in der gleichen Zeit Lebensmittel von 96,5 auf 101,7 oder um 5,5 p. h., davon die Gruppe Getreide und Kartoffeln von 82,2 auf 94,2 oder um 14,6 p. h. Industriestoffe sind dagegen mit 140,8 (Vorwoche 141,0) nahezu unverändert geblieben, ebenso die Gruppe Rohle und Eisen mit 133,9 (134,0). Industriewaren rückten sich von 102,1 auf 109,1 oder um 6,9 p. h., während Einfuhrwaren von 161,3 auf 158,1 oder um 2 p. h. nachzogen.

Letzte Kurzmeldungen.

Ein Mitglied des Dawes-Komitees gibt eine authentische Auslegung dessen, was die Sachverständigen unter der „Ausführung“ ihres Entschlusses verstanden wissen wollen.

Der von Frankreich vorgelegte Sanktionsplan fordert wirtschaftliche und militärische Zwangsmaßnahmen im Falle einer deutschen Verfehlung.

Der amerikanische Vorkämpfer in Berlin ist zu mehrtägigem Aufenthalt in London eingetroffen.

In Amerika verfolgt man die Londoner Konferenz in erster Linie unter dem Gesichtspunkt ihrer Rückwirkungen auf die Präsidentschaftswahl.

Aufhebung des Chiffreverbots bei Anzeigen. Die Verordnung über Zeitungsanzeigen vom 16. Dezember 1915, nach der Anzeigen über den An- und Verkauf von Gegenständen des täglichen Bedarfs in den Zeitungen nicht unter Buchstaben erscheinen durften, ist laut Zeitungs-Verlag nunmehr aufgehoben. Es können also sämtliche Anzeigen betreffend Angebot oder Nachfrage von Gegenständen des täglichen Bedarfs wieder als Chiffreanzeigen erscheinen, womit ein wichtiger Teil der Pressefreiheit wiederhergestellt ist.

L. C. Wichtiger Erlaß für die Landwirte betr. Umjahreuer. Das Reichsfinanzministerium hat am 2. Juli 1924 folgenden Erlaß herausgegeben: Die monatlichen bzw. vierteljährlichen Vorauszahlungsraten der nicht buchführenden Landwirte sind grundsätzlich auf die Vorauszahlungsabstände gleichmäßig — also zu ein Zwölftel und ein Viertel des Jahresbetrags — zu verteilen. Wenn jedoch bei den in den Monaten Juli, August, vielleicht auch noch September 1924 fälligen Vorauszahlungen im einzelnen Fall glaubhaft gemacht wird, daß die Umstände ein solches Eigenverbrauchs im abgelaufenen Vorauszahlungsabstand die im Erlaß vom 11. Juni 1924 angegebenen Durchschnittsumsätze vom Hehler nicht erreicht haben, so können die Vorauszahlungen entsprechend niedriger bemessen werden unter dem Vorbehalt, daß in den folgenden Monaten, in denen den Landwirten wieder reichliche Mittel zufließen werden, ein entsprechender Ausgleich erfolgt. Ein Abweichen von den Richtzahlen ist jedoch nur unter diesen Voraussetzungen und nicht etwa allgemein zulässig, und diese Ermäßigung darf insbesondere nicht zu einer allgemeinen gänzlichen oder teilweisen Stundung der Umjahreuer Anläge geben.

Vom Steuerzahlen und Steuerertrag.

Nach einem vom Ministerium des Innern und der Finanzen an die Oberamtsstellen und Gemeinden gerichteten Erlaß bleiben die Verteilungen zur Staatshauptkasse an staatlicher Grund-, Gebäude- und Gewerbe-, an staatlicher Grundbesitzsteuer, sowie die Verteilungen zur Wohnsteuerpflichtigkeit an Gebäudeversicherungsteuer der Gemeinden und an Wohnsteuerpflichtigkeit der Gewerbebetriebe hinter den zu erwartenden Beträgen fast zurück. Die beiden Ministerien erkennen nicht, daß es bei der heutigen schwierigen Wirtschaftslage vielen Steuerpflichtigen sehr schwer fällt, die zur Bezahlung dieser Steuern erforderlichen Mittel aufzubringen, und daß deshalb auch die Gemeinden diese Steuer nicht immer pünktlich und restlos eingehen und liefern können. Um den laufenden Aufwand des Staates zu decken, sind aber stärkere Einsparungen auf die genannten Staatssteuern unbedingt erforderlich. Auch die Wohnsteuerpflichtigkeit kann, wenn ihr nicht regelmäßig erhebliche Beträge aus der Gebäudeversicherungsteuer und an Wohnsteuerpflichtigkeit zufließen, ihre Aufgabe unmöglich erfüllen.

Die Gemeinden werden daher dringend aufgefordert, den Eingang der genannten Steuern und namentlich die Verteilung der Rückstände aus den verfallenen Monaten mit allem Eifer und Nachdruck zu betreiben. Hierbei ist vor allem davon auszugehen, daß die schwere Belastung, die in der gegenwärtigen Aufbringung der Steuern liegt, von allen von den in Frage kommenden Steuern betroffenen Personen und Berufsständen getragen werden muß. Dies liegt schon im Interesse derer, die, wenn auch unter Opfern, ihre Steuer pünktlich bezahlen. Dem steht nicht entgegen, daß im einzelnen Falle auf Antrag teilweise oder vollständige Stundung der Steuern auf einen bestimmten Zeitraum gewährt werden kann, wenn glaubhaft gemacht wird, daß keine Mittel zur Verfügung gemacht werden können und wenn die Veräußerung von Betriebsmitteln entweder die Rückforderung des Betrages geschehen würde oder nur zu Breiten erfolgen könnte, die so außergewöhnlich tief liegen, daß den Steuerpflichtigen damit ein weit über die Steuerbelastung hinausgehendes Opfer auferlegt würde. Unter ähnlichen Gesichtspunkten ist auch die Frage der zwangsweisen Verreibung der Steuerpflichtigkeit Einzelner zu betrachten. Weitere Bestimmungen des Ministerial-Erlaßes beziehen sich auf den Eingang der genannten Steuern durch die Oberamtsstellen und Gemeinden.

Altenfeld, 17. Juli. Der Gewerbeverein beschloß in seiner letzten Ausschusssitzung den Besuch der Bauausstellung in Stuttgart, die jetzt vollendet ist und die in ihrem Umfang und ihrer Vervollständigung für einen Besuch lohnend ist. Da 3. und 4. die Gasthausausstellung in Stuttgart stattfindet, so soll

Bestellt den „Gesellschafter!“

auch diese Ausstellung gleichzeitig besucht werden. Dieser Umstand dürfte die Mitglieder des Gewerbevereins veranlassen, auch Frauen und Töchter an dem Ausflug teilnehmen zu lassen, denn die Gasthausausstellung ist reiner Genuss für alle Besucher und dürfte bei der Frauenwelt viel Interesse und Verständnis finden und Freude bereiten.

Gauliederfest in Trostingen.

Das in den Tagen vom 19.—21. Juli in Trostingen stattfindende 15. Gauliederfest des Schwarzwaldburgersbundes wird sowohl qualitativ wie quantitativ weit über den bisher üblichen Rahmen eines Gauliederfestes hinausgehen. 88 württembergische und badische Vereine mit über 5000 Sängern haben ihre Teilnahme fest zugesagt. Im Wettgesang wetteifern 62 Vereine ihrer Kräfte, unter ihnen die ersten schwäbischen Vereine. Eingeladet wird das Fest am Samstag durch einen Schubert-Abend, der von Frau Dr. Samba (Albingen), Herrn Dentur Singer (Heidenheim) am Stadtschloß (Büch) als Solisten, vom Gesangsverein „Niedertranz“ Trostingen und von der verstärkten Kapelle des 3. (Jäger) Btl. Inf.-Reg. Nr. 13 (Ulm) bestritten wird. Zum ersten Male steht bei einem Gauliederfest das Eröffnungsfest unter einem einheitlichen musikalischen Gedanken. Die große Zahl der am Wettgesang teilnehmenden Vereine hat die Bildung von zwei Preisgerichten notwendig gemacht. Ein Teil der Vereine singt in der großen Festhalle, die 7000 Personen faßt, der andere Teil in der ebenfalls beim Festplatz liegenden Turnhalle. Die seit Monaten in allen Vereinen im Hinblick auf das Gauliederfest geleistete opferreiche Liebesarbeit verleiht dem Fest ein ganz besonderes Ergebnis. Einen besonders interessanten Ausschau des Festprogramms stellt der Festzug dar, der sich am Sonntag Nachmittag durch die Straßen von Trostingen bewegen wird. Die Vorbereitung des Festzuges lag in den Händen eines namhaften Künstlers. Der Festzug wird in abwechslungsreicher Gruppierung viele schöne und echt neue Bilder zeigen und in hohem Maße das Interesse der Zuschauer fesseln. Ueber die Einzelheiten darf aus bestimmten Gründen heute noch nicht berichtet werden. Der großen Festausführung, die am Sonntag nachmittag 1 1/2 Uhr in der Festhalle beginnt, liegt ein sorgfältig ausgewähltes Programm zu Grunde. Neben allgemeinen Chören werden die hervorragendsten Gauevereine Vorgesangsbände bieten. Ein Festball in der Festhalle beschließt den Hauptfesttag. Der Montag bringt ein großes allgemeines Kinderfest. — Festhalle und Festplatz bieten Raum für Zehntausende von Besuchern. Auch für die Bedürfnisse des Wagens ist in ausreichendem Maße Sorge getragen. Der festgebende Verein und die Bürgerchaft von Trostingen haben in mühevoller Vorarbeit alle menschlichen Voraussetzungen für ein gutes Gelingen des Festes geschaffen. Den Besuchern stehen genutzreiche und frohe Stunden in Aussicht.

Oberamt Calw.

Bad Teinach, 15. Juli. Jakobifest. Am Sonntag den 27. Juli soll nach zweijähriger Pause das Jakobifest mit Fahmentanz wieder abgehalten werden. Dazu ist zum ersten Male wieder seit 10 Jahren der alte Festplatz, der schattige Lindenplatz, zur Verfügung gestellt. Der Festausflug ist jetzt schon demnächst, den Tag zu einem richtigen Volksfest zu gestalten. Vor allem sollen Schmale Volkskrachten im Festzuge nicht fehlen. Für jede originale Tracht wird eine Prämie gewährt. Auch soll das früher so beliebte Fechtwettrennen wieder stattfinden.

Calw, 17. Juli. Der erste Garbenwagen. Gestern nachmittag wurde in diesem Jahr der erste Erntewagen mit Roggenarbeiten eingeführt. Der Roggen wurde morgens auf einem Ader unterhalb des grünen Wegs geschnitten, sofort in Garben gebunden und nachmittags in die Scheunen geführt. Bei dem heißen Wetter geht das Getreide schnell der Reife entgegen.

Calw. Erntevorbereitung. Der Bezirks-Handels- und Gewerbeverein hatte seine Mitglieder zu einem am Sonntag 12. Juli im Reichshaus abgehaltenen Erntevorbereitung abend eingeladen. Die besprochenen Punkte zeigten wieder deutlich das Bestreben des Vereins, die Interessen der Geschäftsreisenden zu fördern. Umso weniger verständlich ist der schlechte Besuch der Versammlung. Gerade in heutiger Zeit ist es mehr denn je nötig, daß sich namentlich das Handwerk selbst um seine Erhaltung einsetzt und die daraus abzuleitenden Bestrebungen des Vereins unterstützt. Erwünscht wurde u. a. der gemeinsame Besuch der Bauausstellung in Stuttgart, die Frage der Erhebung der Mietzins für Geschäftsräume, der Verkehr zwischen den umliegenden Ortsgemeinden und Calw.

Calw, 17. Juli. Gedurstig. Der älteste Einwohner der Stadt, Oberlehrer Dengler, durfte vor wenigen Tagen seinen 98. Geburtstag feiern. Geboren in Württemberg, erhielt er seine 1. Anstellung in Heidenheim, wo er sich auch mit einer dortigen Bürgerkinder verheiratete. Nach einer weiteren Dienstzeit in Heidenheim kam er im Jahre 1882 an die hiesige Volksschule. Im Alter von 70 Jahren trat er in den Ruhestand. Er erfreute sich stets einer außerordentlich guten Gesundheit; auch jetzt noch ist er geistig sehr frisch, nur die Füße verfolgen ihm den Drost, was ihn sehr sauer antun kann, da er ein guter Tänzer war. Wandern begab er sich nachmittags zu seinem Bruder in Altenfeld, (Ordnungsnotar Dörsch) und kehrte abends zu Fuß wieder zurück. Für die Eisenbahn gab er wenig aus; die größten Märkte machte er zu Fuß. Bis in die letzten Jahre trank er jeden Sonntag sein Schoppen Wein und war dabei ein heiterer und beliebter Gesellschafter. Sein sehnlichster Wunsch und auch der der ganzen Stadt ist, daß er das 100. Lebensjahr erreichen möge.

Dixin
Henkel's Seifenpulver



ist sparsam im Gebrauch und von ausgezeichneter Waschwirkung!

Kohlepapiere
Farbbänder

G. Köbele, Nagold

Fernspr. 126.



Handelsnachrichten

Dollarkurs Berlin, 17. Juli. 4,2165 DM. New York 1 Dollar 4,100. London 1 Pf. 12,875. Amsterdam 1 Gulden 1,281. Zürich 1 Franken 0,766 DM. SW.

Deutscher Goldmarkt. Tägliches Gold 0,25 v. Kaufend, Monatsgold 1,5-2 Prozent.

Deutsch-italienischer Handel. In den ersten vier Monaten des Jahres 1924 führte Italien nach Deutschland für 400 Millionen Lire Waren aus, dagegen Deutschland nach Italien nur für 297 Millionen Lire.

Russischer Münzaufruf in London. Der Vorkonvent der russischen Handelsabordnung in London und der ausländische Vertreter des russischen Währungsamts unterzeichneten einen Vertrag mit der englischen Münze über die Prägung von 40 Millionen fünf-Rubel-Stücke aus Kupfer.

Wettgärtner Landesproduktionsber. 17. Juli. Die Stimmung am Getreidemarkt hat sich weiter befestigt und die Preise sind ebenfalls höher. Das Ausland fordert hohe Preise und das Angebot in ausländischen Getreide ist auch nicht belangreich.

Mannheimer Produktionsber. 17. Juli. Die Meldung von der Freigabe der Getreideausfuhr und die hohen Forderungen des Auslands, die Rechnung nach Mannheim nicht mehr zulassen, hatten eine weitere Schwächung des Marktes zur Folge.

Berliner Getreideber. 17. Juli. Weizen mähk. 17,30-18,30, Roggen 14,20-14,80, Sommergerste 16-17, Hafer 14,20-14,80, Weizenmehl 24,50-28, Roggenmehl 22-24,50, Kleie 9,20-9,80, Hart 250-300.

Kärntener Hopfenmarkt. 16. Juli. Marktbesen und gute Kellerbesen wurden im Preisrahmen von 200-250 G/M. gehandelt. Zufahren und Umsatz unbedeutend. Tendenz: abnehmend.

Wärkte

Stuttgart, 17. Juli. Schlachtviehmarkt. Dem Donnerstagmarkt am Vieh- und Schlachtvieh waren zugeführt: 66 Ochsen, 37 Bullen, 202 Jungbullen, 219 Jungkühe, 62 Kühe, 117 Kälber, 205 Schweine, 29 Schafe. Alles verkauft. Erlöse aus je 1 Vt. Lebendgewicht: Ochsen 1. Sorte 34-39 (letzter Markt 34-39), 2. Sorte 29-30 (aus), Bullen 1. Sorte 30-33 (29-33), 2. Sorte 24-28 (22-27), Jungbullen 1. Sorte 32-43 (36-42), 2. Sorte bis 26 (30-34), 3. Sorte 22-27 (22-24), Kühe 1. Sorte 26-34 (aus), 2. Sorte 16-21 (aus), 3. Sorte 10-14 (aus), Kälber 1. Sorte 44-46 (44-46), 2. Sorte 24-30 (27-44), 3. Sorte 28 bis 30 (23-24), Schweine 1. Sorte 57-60 (57-59), 2. Sorte 52-55 (aus), 3. Sorte 43-48 (42-48) Mark. Verkauf des Marktes bei Schweinen leicht, sonst langsam.

Mannheimer Kleinviehmarkt. 17. Juli. Es wurden insgesamt für je 50 Kg. Lebendgewicht gehandelt: 64 Kälber 32-40 K., 291 Schweine 46-62 K., 553 Ferkel und Käuer (s. W.) 5-23 K. Stimmung ruhig, Kälber langsam geräumt, Schweine Absatz.

Schweinemärkte. Heilbronn: Milchschweine 10-20 K. Oberfontbeim: 18-24 K. Waldsee: 18-22 K. Tatzlingen: 10-17 K. d. St.

Das Wetter.

Bei westlicher Aufströmung wird wolfiges Wetter mit mäßig warmer Temperatur und mit einzelnen Regenschauern einreten. Die Unbeständigkeit der Witterung wird noch einige Zeit vorherrschen.

15. Gauvliederfest des Württ. Schwarzwaldgau-Sänger-Bundes in Trossingen am 19., 20. und 21. Juli 1924. Festfolge: Samstag: Abends 8 Uhr Scherbert-Konzert in der Festhalle unter Mitwirkung erster Solisten, des Gesangsvereins „Liederkreis“ (Trossingen) und der verstärkten Kapelle des Infanterie-Regiments Nr. 13 (Ulm).

Flammer, Seifenpulver. KEIN WÄSCHEFRESSER EINZIG IN SEINER ZUSAMMENSTELLUNG VERBLÜFFEND · WASCHKRÄFTIG · BILLIG GARANTIERT · UNSCHÄDLICH.

Musikverein Nagold. Samstag, den 19. Juli abends von 8 1/2 Uhr an im Traubensaal Familien- und Unterhaltungsabend zugleich Abschied für Klasse VI des Seminars. Der Vorstand.

Junges Ehepaar sucht 1 oder 2 Zimmer mit Kochgelegenheit gegen gute Bezahlung. Zu erfragen bei der Geschäftsstelle des Blattes.

Ad. Reinhardt Teigwarenfabrik. Effringen, Fernsprecher Nr. 2. empfiehlt 103. Bandnudeln, Suppennudeln, Maccaroni, Hörnchen. In nur besten Qualitäten. Nur an Wiederverkäufer.

Christus-Gartenbuch. Eine gemeinschaftliche Anleihe zur Anlage und Behandlung des Gartens sowie zur Pflege der Blumen, Tiergehege, Gemüse, Obstbäume und Heben einschließlich der Blumenpflege i. Zimmer. Mit einem Anhang enthaltend: Gartenkalender. Vorrätig bei G. W. Zaiser, Nagold.

Dankfagung. Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die wir beim Hinscheiden unserer lieben unvergesslichen Mutter Friederike Klinger Kirchenpflegers Witwe erfahren durften, für die zahlreiche Beileidbesuchung von hier und auswärts, sowie für die trostreichen Worte des Herrn Stadtpfarrers legen wir innigsten Dank. Die trauernden Kinder und Enkel.

Verloren wurde gestern, wahrscheinlich im Holzgarten, ein Ehering mit innen eingegrabenem N. N. Der ehrliche Finder wird gebeten, den Ring auf der Geschäftsstelle des Bl. gegen gute Belohnung abzugeben.

Für die Wander- und Sommerzeit! Gitarren und Mandolinen. Gitarretaschen, schöne Zierbänder. In großer Auswahl bei G. W. Zaiser Nagold.

Gebetbücher bei G. W. Zaiser, Buchhandlung.

Fahrradgummi. Viele Aufträge u. Nachbestellungen sind der beste Beweis meiner Leistungsfähigkeit und guten Ware, 99. Machen Sie ein Veransch. Fahrradmäntel 2,75 prima Qualität 3,50 extra prima Qual. 3,99 Gebirgsmäntel 4,25 u. 4,75 Fahrrad-Schläuche extra prima Qualität 95 A u. 1,15. Fahrräder, Nähmaschinen. Auf Wunsch Teilszahlg. Katalog gratis. Emil Levy Hildesheim 406.

Gefunden! Ein Lederjacket mit Inhof. In einem Motorrad oder Auto gefällig. Eigentumsansprüche können b. Schultheißenamt Oberjettingen nachgebracht werden. 161.

Deutsche Jugend! Auf nach Nagold zum Gaufest des Jugendbundes für Entsch. Christentum am Sonntag den 20. Juli 1924, nachm. 1/2 3 Uhr. Thema: Der Weg zum Ziel. Redner: R. Schumann, Barmen. Bei günstiger Witterung auf Hohen-Nagold, bei Regen in der Gv. Stadtkirche. Sammlung punkt 2 Uhr im Stadtgarten b. Seminar. Jedermann ist herzl. eingeladen.